



Mind-Map – eine Planungshilfe

Eine **Mind-Map** (auch *Gedankenkarte*) ist eine grafische Darstellung, die Beziehungen zwischen verschiedenen Begriffen aufzeigt. Eine Mind-Map ist oft hilfreich, um Gedanken und Ideen für ein Projekt zu ordnen und um den Ablauf der Recherche zu planen oder um deren Ergebnisse zu sortieren. Eine Mind-Map besteht aus wichtigen Begriffen, aus Symbolen, Bildern und selbst erfundenen Zeichen, die durch »Äste« miteinander verbunden werden.

So wird's gemacht:

- Du brauchst ein unliniertes Papier und Farbstifte. Willst du die Mind-Map nur für dich verwenden, eignet sich als Papierformat am besten A4; soll die Mind-Map Orientierungshilfe für die gesamte Gruppe sein, z. B. Ergebnisse oder Vereinbarungen präsentieren, dann ist ein grösseres Format günstiger.
- Zeichne in die Mitte des Blattes einen Kreis oder ein Oval und schreibe das Thema hinein.
- Überlege dir (zusammen mit den anderen), welche Aspekte die wichtigsten sind. Für jeden davon zeichnest du von der Mitte aus einen dicken Strich (»Ast«) und beschriftest ihn entsprechend. Verwende dafür Blockschrift. Zur besseren Unterscheidung und Übersichtlichkeit trägt es bei, wenn du für die einzelnen Aspekte verschiedene Farben verwendest.
- Anschliessend fügst du zu den Schwerpunkten Nebenaspekte hinzu, indem du an den Ästen dünner gezeichnete »Zweige« hinzufügst.
- Die Äste und Zweige lassen sich je nach Bedarf bzw. Projektverlauf ergänzen.
- Um die Beziehungen zwischen den verschiedenen Aspekten deutlich zu machen, kannst du z. B. Pfeile, Doppelpfeile, Farbmarkierungen oder irgendwelche anderen Kennzeichnungen nutzen, die für dich aussagekräftig sind.

